



Nr. 103

Dez. 2015 - Feb. 2016

Möllner Kirchenspiegel

Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mölln



***„Ich bin ein Fremder gewesen
und ihr habt mich aufgenommen.“***

Mt 25,35

Seite 4
Bierbrauen mit
Pastor Ritthaler

Seite 8
„Mysteriöses“ im
Kindergarten

Seite 10
Musik vom Advent
bis ins neue Jahr

Wir sind für Sie da

KIRCHENBÜRO

Polleyn-Zentrum, Jochim-Polleyn-Platz 9
Gabriela Wieser, Tel.: 04542 / 85688-14, Fax: -18
Sybille Lübcke, Tel.: 85688-15, Fax: -18
 E-Mail: verwaltung@kg-moelln.de
 Bürozeiten: Mo.-Fr.: 8-12 Uhr; Do.: 14.30-18 Uhr

RAUMVERMIETUNG

Jörg Fischer, Tel.: 85688-13
 E-Mail: fischer@kg-moelln.de

FRIEDHOFSVERWALTUNG

Reinhard Gottlebe, Tel.: 85688-12, Fax: -18
 E-Mail: friedhofsverwaltung@kg-moelln.de
 Bürozeiten: Mo.-Fr.: 8-12 Uhr; Do.: 14.30-18 Uhr

KIRCHENMUSIK

Annette Arnsmeier, Tel.: 85688-16
 E-Mail: arnsmeier@kg-moelln.de
Andrea Battige, Tel.: 842372
 E-Mail: andrea.orgel@web.de

PASTORENTEAM

VORSITZENDER DES KIRCHENGEMEINDERATS
Pastor Hermann Handler, Tel.: 3371
 Am Markt 10, E-Mail: handler@web.de
Pastorin Hilke Lage, Tel.: 856999
 E-Mail: hilke.lage@gmx.de
Pastor Matthias Lage, Tel.: 856998
 Jochim-Polleyn-Platz 3
 E-Mail: matthiaslage@gmx.de
Pastor Stephan Ritthaler,
 Tel.: 842373 / 0162-1556078
 Gadebuscher Str. 13
 E-Mail: stephan.ritthaler@mail.de
Pastorin Kerstin Engel-Runge,
 Tel.: 9062290 / 0172-1711023
 Kalandsbreite 4
 E-Mail: kerstinengelrunge@googlemail.com
Vikarin Corinna Weißmann-Lorenzen
 Tel.: 9980983, E-Mail: corinnaweissmann@gmx.de

JUGENDARBEIT

Diakonin Birgit Handler, Tel.: 3371
 Am Markt 10, E-Mail: handler@web.de

KINDERGÄRTEN

Sabine Schmidt-Weluda und
Bettina Schlisio, Tel.: 88411 und 836302
 Jochim-Polleyn-Platz 13 und Königsberger Str. 30
 E-Mail: eva-kita-polleyn@gmx.de

FAMILIENZENTRUM

Ariane Hesse, Tel.: 0151-65792474
 Jochim-Polleyn-Platz 9
 E-Mail: Familienzentrum@kg-moelln.de

GEBÄUDE

St. Nicolai-Kirche, Am Markt, Tel.: 3482
 Heilig-Geist-Kirche, Immenstelle 13
 Alter Friedhof, Hindenburgstraße
 Neuer Friedhof, Großer Eschenhorst
www.kirche-moelln.de

Aus der Redaktion

Liebe Leserin, lieber Leser!

Weihnachten steht bevor!

Eigentlich benötigten wir den ganzen Monat Dezember, um bis Heiligabend alles vorzubereiten. Nur mit viel Mühe und Stress ist alles zu schaffen. Kann es anders gehen? Ich erinnere mich an einen Fischer aus einem Ort an der Ostsee: Am 23. Dezember verteilte er an Bedürftige den letzten Fang des Jahres, zündete nachmittags im Windschatten vom Rettungsschuppen Lichter an einer kleinen Tanne an, fütterte Möwen und Blässhühner – „Lüttenweihnachten“. In aller Seelenruhe kaufte er die Geschenke erst Heiligabend.

Vielleicht sollten wir lieber im Dezember entspannt Weihnachten erwarten, anstatt „mit dem Kopf durch die Wand“ das Fest vorzubereiten. Denn Weihnachten kommt sowieso.

Im Namen der ganzen Redaktion,

Ihr

Dieder Fralun

Pia & Paullich:



„Oh, Paullich! Hör doch mal die neue Jahreslosung für 2016: „Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ aus dem Jesajabuch.“

„Pia, das finde ich aber schön!“



„Und weißt Du was? Ich glaube, er tröstet uns durch Dich und mich!“



In eigener Sache:

Verteilung des Möllner Kirchenspiegels

Liebe Leserinnen und Leser!
Bitte beachten Sie, dass der Möllner Kirchenspiegel mit der Werbeeinlage des Möllner Marktes ausgeteilt wird. Sollten Sie einmal keinen Möllner Kirchenspiegel erhalten, bitten wir Sie, sich mit dem Kirchenbüro (8568815) in Verbindung zu setzen. Vielen Dank!

Ihr Redaktionsteam

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mölln, Vorsitzender Hermann Handler (V.i.S.d.P.), Jochim-Polleyn-Platz 9, 23879 Mölln.

Erscheinungsweise: 4x/Jahr; kostenlose Verteilung an alle Möllner Haushalte

Auflage: 10.000

Vertrieb: Markt Ratzeburg / Mölln, Heinrich-Hertz-Str. 5, 23909 Ratzeburg

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Redaktion: Silke Fließbach, Sabine Schmidt-Weluda, Dr. Dieter Frahm und Matthias Lage.

Die Redaktion behält sich Kürzungen eingesandter Artikel vor.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben stets die Sichtweise der Autoren wieder - nicht der Redaktion.

Bitte beachten Sie auch die Inserate unserer Anzeigenkunden!

Redaktions- und Anzeigenschluss für den Gemeindebrief Nr. 104:

30. Januar 2016.

Die Ausgabe erscheint Anfang März 2016.

Angedacht

Blick zurück nach vorn

„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“ Diese Jahreslosung für das fast vergangene Jahr 2015 schreibt Paulus vor ca. 2000 Jahren an die christliche Gemeinde in Korinth. Ich finde es sehr passend, zum Jahresende noch einmal darauf zu schauen. Angenommen sein, ohne Vorbedingungen, ohne eigene Leistung, geborgen und getragen – eine Lebenssituation, nach der wir Menschen uns alle sehnen. Und einige Menschen sehnen sich danach noch mehr als andere. Seit Monaten sind tausende Menschen auf der Flucht aus ihrer Heimat. Sie haben ihr Zuhause verloren, besitzen oft nicht mehr als die Kleider am eigenen Leib und was in die Taschen dieser Kleider passt. Sie fühlen sich verlassen, einsam, ungewollt und oft ist die Hoffnung auf ein sicheres Leben das einzige, was sie trägt. Es gibt Menschen bei uns in Deutschland, die den geflohenen Menschen sehr kritisch und auch feindselig gegenüberstehen. Fremdheit und die Angst vor diesem Fremden sind oft die Gründe dafür. Aber macht nicht die Vielfalt und das vermeintlich Fremde unser Leben erst spannend und abwechslungsreich? Kommen wir denn mit dem Vertrauen immer besser zurecht? Paulus will seine Gemeinde in Rom gerade darauf hinweisen. „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“, meint für mich auch, dass wir Menschen alle von Gott angenommen sind und zwar so, wie jede Einzelne und jeder Einzelne von uns ist! Ich sehe in diesem Vers des Paulus unsere Aufgabe als Christen nun darin, dass wir die Spannungen ertragen, die sich aus dem Unterschiedlichsein ergeben, sie nicht einfach zugunsten des einen oder anderen auflösen, sondern dafür sorgen, dass ein gemeinsames Zusammenleben gelingt. So können wir auch die Botschaft von Weihnachten über diese Zeit hinaus weitertragen und dafür sorgen, dass

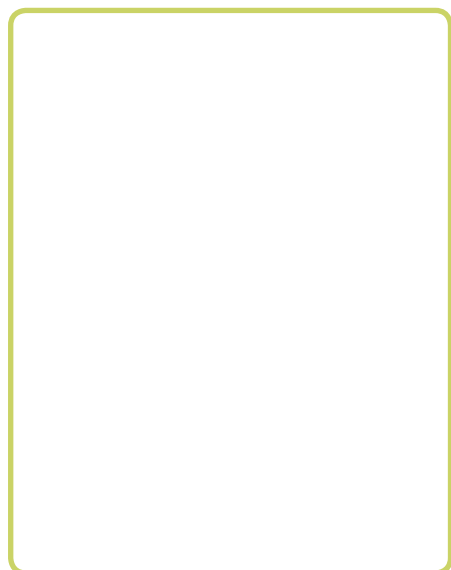
es wird, wie Jesus Christus selbst es erlebt hat. „Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.“, so heißt es beim Evangelisten Matthäus im 25. Kapitel. Als hilfloser Säugling in einem Stall geboren, muss er mit seinen Eltern fliehen. Zu diesem Zeitpunkt ist er gerade einmal 14 Tage alt. Die Familie findet Zuflucht in einem fremden Land. Ich stelle mir vor, dass sie dort auch beide Seiten kennen gelernt haben. Nicht jeder ist ihnen wohlgesonnen begegnet, aber andere haben sie aufgenommen. Und später, als sie zurückkehren, Jesus heranwächst und beginnt, Jüngerinnen und Jünger um sich zu sammeln, begegnen ihm immer wieder Menschen, die ihn an- und aufnehmen. In diesem Sinne wünsche ich uns, dass wir spüren, dass wir angenommen sind und selbst andere annehmen und aufnehmen können.

*Ihre und Eure Vikarin Corinna
Weißmann-Lorenzen*

Informationen aus der Gemeinde

Einsatz für andere Menschen

Nachruf auf Wolfgang Hünneke



„Tragt kein Schwarz, weint nicht, seid nicht traurig, trinkt hinterher lieber einen Whiskey auf mich!“ Kurz vor seinem Tod hat Wolfgang Hünneke seiner Familie und seinen Freunden diese „Anweisungen“ mit auf den Weg gegeben. Er, der so vieles in seinem Leben tatkräftig angepackt hatte, musste im Verlauf seiner langen und schweren Krankheit den täglichen Verfall seiner Kräfte erleben. Das war sehr bitter. Die Familie, allen voran seine Frau Anneliese, aber auch viele Freunde und Bekannte haben ihn in dieser schweren Zeit begleitet.

Das Wohl der Menschen lag dem am 17. September 1936 in Braakwede geborenen Wolfgang Hünneke immer sehr am Herzen. Als gelernter Verwaltungsfachmann schob er in seiner „zweiten Karriere“, als 1. Vorsitzender des Kirchengemeinderates der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mölln vieles an. Als „Netzwerker“ engagierte er sich auf Kirchenkreisebene und in der Stadt Mölln. Sinnbild für sein im Glauben begründetes soziales Engagement

sind die Projekte, die er hier in der Kirchengemeinde umgesetzt hat: Der Neubau der Kindertagesstätte „Martin-Luther“ und des Polleyn-Zentrums, damit Kinder mit Gott groß werden und Menschen Gemeinschaft erfahren können. Sichtbare Würdigung fand sein Tun in der Verleihung des Ansgarkreuzes der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland im Jahre 2013. Gern hätte er zur Unterstützung und Förderung von Familien noch das Familienzentrum mitgegründet. Das musste nun leider ohne ihn geschehen.

Am 15. September 2015 ist Wolfgang Hünneke gestorben. Er ist im Kreise seiner Familie friedlich eingeschlafen. Am 23. September haben wir in einer Trauerfeier von ihm Abschied genommen. Wir trauern mit seiner Frau Anneliese und den Töchtern. Wir erinnern uns an Wolfgang Hünneke mit großer Dankbarkeit.

Matthias Lage

Bierbrauen

Workshop mit Pastor Ritthaler

„Auch Wasser wird zum edlen Tropfen, mischt man es mit Malz und Hopfen.“

Das Deutsche Reinheitsgebot feiert nächstes Jahr Jubiläum. Es entstand vor 500 Jahren 1516 in Bayern und damit ein Jahr vor Beginn der Reformation 1517. Ich möchte dieses Jubiläum zum Anlass nehmen, die alte Kunst des Brauens wieder aufleben zu lassen. Nächstes Jahr soll es am 30. April einen Brautag geben, an dem Sie lernen, wie Sie Ihr eigenes Bier herstellen können. Bis es soweit kommt, ist aber noch etwas Vorarbeit nötig. Daher bin ich auf Ihre Hilfe angewiesen. Wer sich vorstellen kann bei diesem Projekt tatkräftig mitanzupacken, der melde sich bitte vorab bei Pastor Stephan Ritthaler. Am 15. Januar um 18 Uhr soll es im Heilig-Geist-Zentrum, Gadebuscher Str. 13 ein erstes Vorbereitungstreffen geben. Dieses Angebot richtet sich an Männer als auch an Frauen!

Ihr Pastor Stephan Ritthaler

Anzeige

Karl Dunkel & Sohn e.K.

seit 1924

BESTATTUNGEN

VORSORGE

Tag- und Nachruf



☎ 04542-2789

Mühlenstraße 20-21 | 23879 Mölln

www.bestattung-dunkel.de
info@bestattung-dunkel.de

Informationen aus der Gemeinde

Radtour mit Pastor Bellmann

Die Alpen entlang vom Königssee bis Bregenz

„Genug geradelt ... sind wir noch lange nicht“, sagt sich der im Sommer in Pension gegangene ehemalige Möllner Pastor.

„In Pension gehen heißt nicht, das Fahrrad auf Dauer im Schuppen abzustellen.“ Er spürt Lust auf die nächste Tour und lädt ein zu einer gemeinsamen Radreise entlang der Alpen vom Königssee bis zum Bodensee: bis Lindau, Friedrichshafen und Bregenz. Auf der dortigen Seebühne spielen sie 2016 die Oper Turandot. Es wird eine etwas anspruchsvollere Strecke als es die fast ebene Havel-Tour 2015 war.

Wer kommt mit?!

Die Zeit: 2. bis 12. August 2016, die Kosten 820 Euro im Doppelzimmer (+150 Eur im EZ). Nähere Informationen über das Kirchenbüro oder direkt bei Pastor Bellmann (0160-9487 2040).

Heinrich Bellmann

Danke für Ihr Verständnis!

Bau des Glockenturms auf dem Alten Friedhof muss verschoben werden

Im Jahr 2015 haben wir den Bereich neben der Kapelle auf dem Alten Friedhof gerodet und den darauf befindlichen Brunnen und die Abfallbehälter entfernt, damit dort ein Glockenturm mit einer der Glocken des ehemaligen Martin-Luther-Hauses errichtet werden kann. Leider wurden wir von der steigenden Baukonjunktur überrascht. Bei der Ausschreibung stiegen die Kosten auf das Doppelte, so dass wir den Neubau des Glockenturmes erst einmal verschieben mussten. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Damit es wieder ordentlicher auf der Freifläche aussieht und wir den berechtigten Forderungen von Ihnen nachkommen, haben wir die Freifläche gesäubert und wieder eine Zapfstelle für Wasser sowie Müllbehälter aufgestellt.

Wir danken Ihnen allen für Ihr Verständnis im Jahre 2015 !

Reinhard Gottlebe

Alles hat seine Zeit..

Wie die Kinder der Igelgruppe den Jahreslauf in einem spannenden Langzeitprojekt entdecken.

„Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da,

Er bringt uns Wind, hei hussassa!

Schüttelt ab die Blätter,

Bringt uns Regenwetter.

Heia hussassa, der Herbst ist da!“

Die Tage werden langsam kürzer, die Blätter werden bunt und die ersten Kastanien und Eicheln haben wir auch schon auf unserem Spielplatz gefunden. In unserer Jahreszeitenecke steht die Monatsuhr auf Oktober, ja, es lässt sich nicht leugnen: Hurra, der Herbst ist da! Eine spannende Zeit, um den Wandel der Natur zu beobachten und mit allen Sinnen zu erleben.



Anzeige



Der Uhrmacher

23879 Mölln - Wallst. 14 - Tel.: 04542/2910

NOMOS
GLASHÜTTE

Im Mai haben wir nachmittags in der Igelgruppe verschiedene Sorten Kürbis vorgezogen, die die Kinder dann mit nach Hause genommen haben. Nun ist Erntezeit und die ersten „Hokkaidos“ und „Gelbe Zentner“ kommen aus den Gewächshäusern und Gärten der Familien zurück, um z.B. zu leckerer Kürbissuppe verkocht zu werden. Ein tolles Projekt, das jetzt im Herbst sein Ende findet. Es gibt viel zu tun ...

Weiter auf Seite 7



Jahreslosung 2016:
Gott spricht: Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.
Jes 66,13

Dezember:
Jauchzet, ihr Himmel;
freue dich, Erde!
Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen!
Denn der HERR hat sein Volk getrös-
tet und erbarmt sich seiner Elenden.
Jes 49,13

Januar:
Gott hat uns nicht einen Geist der
Verzagtheit gegeben,
sondern den Geist der Kraft, der
Liebe und der Besonnenheit.
2.Tim 1,7

Februar:
Wenn ihr beten wollt und ihr habt
einem anderen etwas vorzuwerfen,
dann vergebt ihm, damit auch euer
Vater im Himmel euch eure Verfeh-
lungen vergibt.
Mk 11,25

Im Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Mölln werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Kirchengemeinderat oder dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem jeweiligen Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

Hilfe vor Ort

Spendenaufruf für ein Ausbildungszentrum in Zimbabwe



Am 28.7.15 fand im Heilig-Geist-Zentrum die Veranstaltung „Faszinierendes Kunsthandwerk aus Afrika“ statt. Theresa Kühl, Mitarbeiterin der „Matarend Handcraft Cooperative“ in Mutare/Zimbabwe stellte dabei das dort geplante Matarenda-Ausbildungszentrum vor. Im nächsten Jahr sollen in einer Werkstatt für Schneider- und Näharbeiten Jugendliche, die kaum eine Chance auf einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz haben, eine fundierte Ausbildung erhalten. Ein Teil ihrer Artikel soll zu fairen Preisen abgesetzt werden können.

Für die Ausstattung der Werkstatt wurden bereits über 50 Nähmaschinen sowie eine Vielzahl von Möbeln als Spende organisiert. Nun muss deren Transport nach Zimbabwe finanziert werden. Dafür werden noch Geldspenden benötigt. Auch weitere Sachspenden wie Haushaltsartikel (z.B. Geschirr, kleine funktionsfähige Elektrogeräte, Stühle, Gartengeräte, Vasen, Lampen, Spielzeug) werden erbeten. Keine Kleidung! Durch den Verkauf in Zimbabwe soll der Transport mitfinanziert werden.

Abgabe der Haushaltsartikel bitte gern an: Hildegard Borrmann, Königsberger Straße 37, 23879 Mölln, Tel. 04542-3468

Dietmar Kühl, Hermann-Bote-Str. 22, 23879 Mölln, Tel. 04542- 826 827

Spendenartikel können auf Wunsch auch abgeholt werden. In diesem Fall bitte Nachricht an:

Pastorin Engel-Runge (Tel. 0172-1711023) und Dietmar Kühl.

Kontoverbindung für Geldspenden:

Commerzbank Mölln; IBAN: DE04 2304 0022 0141 8623 00,

Kontoinhaber: Theresa Kühl

Stichwort:

Matarenda- Ausbildungszentrum

Dietmar Kühl

Kurz notiert:

Musikalische Gottesdienste

Im Gottesdienst am 13.12.15, 3. Advent, um 10 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche spielen Wiebke Kretschmann (Cello) und Andrea Battige (Orgel und Blockflöte) Werke aus der Barockzeit und begleiten die klassischen Adventslieder.

An Heiligabend führt die Kirchenband in der Heiliggeistkirche während der Christvespern um 15.30 Uhr und um 17 Uhr eine kleine Weihnachtskantate auf. Der Komposition von Stefan Hanke mit dem Titel „Fürchtet euch nicht!“ liegt die Weihnachtsgeschichte nach dem Lukasevangelium zu Grunde.

Am 26.12.15 findet um 10 Uhr in der Heiliggeistkirche wieder ein musikalischer Gottesdienst statt, bei dem Weihnachtslieder aus dem Kirchengesangbuch nach Wünschen aus der Gemeinde gesungen werden.

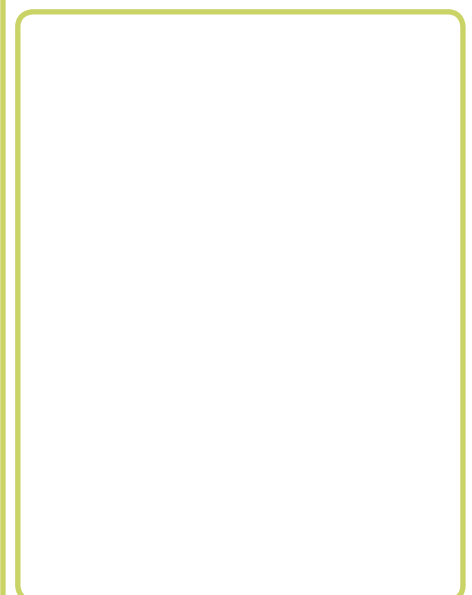
Fortsetzung von Seite 5:

Die Kinder freuen sich auf unser Herbstfest und basteln dafür fleißig bunte Laternen. Den Wandel der Natur bemerkt man auch an den Blumenkästen auf unserer Außenterrasse. Die Blumen, die wir im Sommer gemeinsam im Blumenladen gekauft haben, sind längst ausgeblüht. Wir haben sie jetzt gegen winterfeste Heidepflanzen ausgetauscht. Vorher haben wir viele verschiedene Blumenzwiebeln in die Erde gesteckt. Tulpen, Narzissen und Hyazinthen dürfen nun den ganzen Herbst und Winter in der Erde „schlafen“, wie die Kinder sagen. Es war ein großes Vergnügen zu beobachten wie die Kinder, zum Teil zum allerersten Mal, Blumenzwiebeln in der Hand hatten und mit der feuchten Blumenerde gearbeitet haben.

Die Fotos der zukünftigen Blumen hängen nun laminiert neben den Blumenkästen, damit wir im Frühjahr überprüfen können, was wir dort eingepflanzt haben.

Ein neues Langzeitprojekt ist gestartet, welches uns zeigt, dass alles in der Natur seine spezielle Zeit hat.

Melanie Klein



Endlich aufgedeckt: *Mysteriöse Vorgänge in den Kitas!*

In unseren evangelischen Kindergärten freuen sich die Kinder auf den Dezember. Neben den Proben für die Krippenspiele, den kleinen Heimlichkeiten und Adventskalendern ist natürlich der Nikolaus ganz wichtig. Am Vortag von Nikolaus stellen alle Kinder beim Abholen einen Hausschuh auf die Fensterbank, damit der Nikolaus sie mit seinen Gaben nicht vergisst.

Dann kommt die Nacht mit ihren Träumen. Das Gedächtnis erholt sich, alles wird neu sortiert für den kommenden Tag.

Früh am Morgen werden die Kinder in die Kita gebracht. Es herrscht Zeitdruck, denn die Eltern müssen dringend zur Arbeit. Beim Umziehen der Schreck: Ein Hausschuh ist weg, nirgends zu finden. Das Kind wird beschuldigt, die Gesichter der Eltern werden immer ärgerlicher, während sie überall in der Garderobe suchen. Der Frust bricht aus: „Immer sind die Hausschuhe weg! Das kann doch nicht wahr sein!“

Eine Erzieherin kommt den Flur entlang und fragt, ob sie helfen kann und dann antwortet sie völlig unverständlich und merkwürdig:

„Das ist wirklich ärgerlich! Ja, dieses Problem hatten andere Familien heute morgen auch schon. Ich glaube, das liegt wohl am Tag.“

Langsam schleicht sich bei Eltern und Kindern ein Lächeln ins Gesicht, die Erinnerung setzt ein: „Ach ja, der Nikolaus! Den hatte ich schon fast vergessen.“

Ganz ehrlich: Seit vielen Jahren erleben wir Mitarbeiterinnen in den Kitas dieses Phänomen, staunen und schmunzeln immer wieder.

Ich wünsche ihnen einen fleißigen Nikolaus, der auch ihnen ein Lächeln ins Gesicht zaubert.

Sabine Schmidt-Weluda

Ein Gespräch zwischen Lilly (6 Jahre) aus der Bären/Igelgruppe und Bettina Schlisio

Bettina: „Weißt du, wann der Nikolaus zu uns kommt?“

Lilly: „Nein, aber ich glaube, er kommt im Winter!“

Bettina: „Hast du den Nikolaus schon einmal gesehen oder gehört?“

Lilly: „Nein!“

Bettina: „Woher weißt du denn, dass er so aussieht, wie du ihn gerade malst?“

Lilly: „Weil ich mir das so vorstelle!“

Bettina: „Kommt der Nikolaus nur zu den Kindern oder auch zu den Erwachsenen?“

Lilly: „Er kommt nur zu den Kleinen!“

Bettina: „Und was hat er in den großen Stiefel gesteckt?“

Lilly: „Bei mir sind Süßigkeiten drin und bei Mama und Papa garnichts!“

Lilly hat den Nikolaus im Haus gemalt. Er steht in einem Zimmer mit weißen Wänden und wenn man aus dem Fenster schaut, sieht man den blauen Nachthimmel.



Anzeige

www.hoffmann-naturstein.de

**HAUS
GARTEN
FRIEDHOF
RESTAURIERUNG**

**BAU
DENKMAL[®]**

**OTTO HOFFMANN
STEINMETZBETRIEBE**

Ratzeburg, Kolberger Str. 3-7, Tel. (0 45 41) 8 33 67
Mölln, Am neuen Friedhof, Tel. (0 45 42) 82 13 72

Offen für Gottes Kommen

Lieder der Monate Dezember 2015 - Februar 2016

Dezember:

„Macht hoch die Tür“, EG 1

Mit diesem Lied beginnen der Liedteil unseres evangelischen Gesangbuches und häufig auch die Gottesdienste am 1. Advent.

In Anlehnung an Psalm 24,7-10 dichtete Georg Weißel 1623 den Text zur Einweihung der Altrossgärter Kirche, an der er tätig war. Sowohl der Psalm als auch das Evangelium vom 1. Advent handeln vom Einzug in Jerusalem.

Formal und inhaltlich gehören die ersten vier Strophen eng zusammen. In Strophe 1 und 2 steht das Bild des einziehenden Königs im Mittelpunkt, in Strophe 3 und 4 sind es die Orte, an denen er einzieht. Diese werden immer persönlicher: von der „Welt“ über „Land“ und „Stadt“ zum „Herz“ des einzelnen Menschen. Verbunden werden die vier Strophen durch den Refrain: „Gelobet sei mein Gott“. In Strophe 5 wird das Bild des Königs verlassen und der andere Titel „mein Heiland Jesu Christ“ gewählt. Mit dem Lob Gottes endet diese Strophe.

Januar:

„Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude“, EG 66

Johann Ludwig Konrad Allendorf dichtete im Jahre 1736 den Text zu der schwungvollen Melodie, die um 1733 in Köthen entstanden ist. Alle neun Strophen beginnen mit den Worten „Jesus ist kommen“ und beinhalten jeweils unterschiedliche Aspekte, warum das Kommen Jesu ein Grund zur Freude ist.

Februar:

„Meine engen Grenzen“ HELM 122 (Himmel, Erde, Luft und Meer - Beiheft zum ev. Gesangbuch)

Der Text von Eugen Eckert und die Melodie von Winfried Heurich sind 1981 entstanden. Im ersten Teil jeder Strophe wird jeweils etwas wie z.B. das verlorene Zutrauen vor Gott gebracht. Im zweiten Teil jeder Strophe erhebt sich dann die Melodie und es weitet sich der Tonumfang mit der Bitte an Gott, das Dargebrachte in etwas Positives zu wandeln und sich zu erbarmen.

Andrea Battige

Strahlen brechen

viele...

„Wann hatten wir einmal so schönes Wetter am Gemeindefest?“ So staunten wir dieses Jahr nicht schlecht, während uns die Sonne herrlich ins Gesicht lachte. Wir feierten einen schönen Groß&Klein-Gottesdienst mit Kinder- und Posaunenchor. Anschließend erfreute uns neben dem Sonnenschein eine leckere Erntesuppe, die vom Lebenshilfewerk zubereitet wurde. Neben Suppe gab es reichlich Torten & Kuchen, die von vielen fleißigen Gemeindegliedern gebacken wurden. Herzlichen Dank dafür!

Hungern musste an diesem Tag daher niemand und langweilen brauchte sich auch keiner. Verschiedene musikalische Angebote sorgten über den Tag verteilt für gute Unterhaltung. Der Posaunenchor, eine Trommelgruppe vom Arche-Hof, der Chor Carpe Diem, die Kirchenband und Michael Jensen waren zu hören.

Bunt war auch das Mitmachprogramm, an dem sich große und kleine Gäste beteiligen konnten.

Die Vielfalt unserer Gemeinde bekamen wir vor Augen geführt: Unter dem Motto „Strahlen brechen viele aus einem Licht...“ gestalteten die verschiedenen Gruppen der Kirchengemeinde und des Lebenshilfewerks jeweils einen Sonnenstrahl. Die Größe der aus den Strahlen entstandenen Sonne versetzte uns ins Staunen. Es war ein segensreicher Tag. Wir danken allen, die ihn ermöglicht haben. Wir danken dem Lebenshilfewerk, mit dem wir gemeinsam dieses Fest auf die Beine stellten.

Pastor Stephan Ritthaler

Anzeige

Stadt-Apotheke
BERNARD-ULRICH FLEMMIG

Tée APOTHEKE
Birgit Flemmig

KOSTENLOSER LIEFERSERVICE

www.apotheke-moelln.com

Von Advent bis Silvester ganz musikalisch!

Der Tag des Nikolaus, 6. Dezember, fällt in diesem Jahr auf einen Sonntag (zugleich 2. Advent) und erhält deshalb eine hervorgehobene musikalische Bedeutung.

Um 10 Uhr singen im Gottesdienst für „Groß & Klein“ die Spatzen- & Kinderchöre, geleitet von Jutta Hardkop und Annette E. Arnsmeier. Ob der Nikolaus sich wohl blicken lässt?

Am gleichen Tag um 18 Uhr lässt Annette E. Arnsmeier dann noch die Scherer-Bünting-Orgel erklingen im Orgelkonzert zu Nikolaus mit weihnachtlicher Musik aus Europa von J. S. Bach, D. Buxtehude, W. A. Mozart und französischen Noëls (im 17. Jh. beliebte und bekannte Weihnachtslieder.

Der 3. Advent, 13. Dezember, steht wie immer ganz im Zeichen der Licherkirche. Kommen Sie einfach um 15 Uhr in die geschmückte, von Kerzenlicht erhellte St. Nicolai-Kirche und singen gemeinsam unter Leitung der beiden Kirchenmusikerinnen Annette E. Arnsmeier und Andrea Battige beliebte alte und neue Advents- und Weihnachtslieder.

Achtung! Nächstes Jahr wird die Licherkirche am 4. Advent (also am 18.12.2016) wegen eines geplanten großen Weihnachtskonzertes des Nicolai-Chores mit Solisten und Orchester am 3. Advent-Wochenende (10.12.2016) stattfinden!

Und am 4. Advent, dem 20. Dezember, bereichert die Chorschola musikalisch den Gottesdienst um 10 Uhr mit Gesängen zum Marien-Sonntag.

Den musikalischen Jahresabschluss bildet wie immer das Orgelkonzert zu Silvester am Donnerstag, dem 31. Dezember um 23 Uhr als Benefizkonzert für die Scherer-Bünting-Orgel, um der

dringend benötigten, riesigen Summe von 1,5 Mio für die unausweichliche Restaurierung dieses wertvollen, aber sehr kränklichen Instrumentes etwas näher zu kommen. Es heißt: „Alle Jahre wieder“ mit Überraschung... Einlass ist eine Stunde vor Konzertbeginn.

Ziehung der Lottozahlen zum Silvesterkonzert 2015? – So ähnlich...

Inzwischen hat sich wohl herumgesprochen, dass es bei der Spendeneinwerbung für die Restaurierung unserer Orgel vor dem Silvesterkonzert immer auch mit Spiel & Spaß zugeht.

In diesem Jahr kann man, ähnlich wie beim Lotto, durch Los-Ziehung jeweils den eigenen Eintrittspreis ermitteln. Es wird Lose von 5, 6, 7, 8, 9 Eur ... etc. bis hin zu 15 Eur geben; und wer ganz mutig ist, darf gerne zweimal ziehen...!

Alles auf freiwilliger Basis natürlich. Und wer ein Los von 10 oder 15 Eur zieht, bekommt eine kleine Überraschung gratis dazu! Der gesamte Erlös ist für einen guten Zweck bestimmt: Möge unsere historische so wertvolle

Scherer-Bünting-Orgel möglichst bald wieder in neuem, unverwechselbarem Glanz in St. Nicolai erklingen – ohne kaputte Pfeifen, sonstige Ausfälle usw. ...!

Herzliche Einladung zu Spiel & Spaß, der am Silvesterabend (31.12.) ab 22 Uhr in St. Nicolai beginnt!

Und zur Belohnung bekommt man ab 23 Uhr im Konzert noch Besinnliches und Virtuoses von Organistin Annette Elisabeth Arnsmeier zu hören, bevor das Möllner Feuerwerk dann festlich das Jahr 2016 krachend eröffnet.

Ihnen allen von Herzen ein besinnliches, gesegnetes Weihnachtsfest mit den besten Wünschen für 2016!

Ihre Annette Elisabeth Arnsmeier

Anzeige



Wir
machen
Zukunft.

Perspektiven für alle.

Mit zukunfts-fähigen und sozialen Ideen schaffen wir immer wieder individuelle Möglichkeiten für Menschen mit und ohne Behinderung. Wir begleiten sie mit liebevoller Zuwendung von der Frühförderung bis zu integrativen Arbeits- und Wohnstätten. Ein Leben lang.



Mehr Infos unter LHW-zukunft.de

Abendklang

*Taizé-Lieder * Stille * Raum im Licht*

Nur von Kerzen erhellt, öffnet sich die Heilig-Geist-Kirche seit September einmal im Monat zu einer Stunde gemeinsamen Lauschens und Singens.

Wer sich in unserer turbulenten Zeit nach Innehalten und Zuseh-kommen sehnt, mag sich angesprochen fühlen von diesem Angebot:

Miteinander ausatmen nach einer vielfältigen Woche. Zur Ruhe kommen bei immer wiederkehrenden Gesängen. Einkehren in einen Raum der Stille und des Lichts, außen wie innen. Einatmen den einen lebendigen Geist.

Wiebke Kretschmann und Michaela Respondek laden ein, die von ihnen angestimmten Lieder mit-zusingen, wieder und wieder, um sich auf diese Weise von ihrem Wesen aus Wort und Klang berühren zu lassen. Die Gesänge blühen auf, entfalten sich und verklingen, schwingen aus im zeitlosen Raum – in der Stille, bis ein neues Lied erklingt. Wenige verdichtete Worte mögen die Seele nähren. Wenn das letzte Lied verklungen ist, bleibt und geht jede und jeder im Einklang mit sich selbst, wann es für sie, für ihn stimmt.

Am jeweils letzten Freitag im Monat (mit gelegentlichen Ausnahmen) um 19.30 Uhr in Heilig-Geist ist herzlich eingeladen, wer sich angesprochen fühlt.

18.12.2015, 29.1.2016, 26.2.2016, 25.3.2016

Gottesdienst für demenziell Erkrankte und ihre Familien am 2. Dezember um 15.30 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche mit Pastor Hermann Handler

Aus dem Orgelbauverein:

Ergebnis des Preisrätsels und Änderungen im Vorstand

Im vergangenen Kirchenspiegel galt es für das Preisrätsel des Orgelbauvereins aus einer Liste mit Begriffen fünf herauszusuchen, die nichts mit einer Orgel zu tun hatten. Die Lösung lautet: Orgelwanze, Bauchwerk, Traktor, Simulant, Nasenflöte.

Als Preisträger wurden ermittelt: 1. A. Adam aus Spremberg; 2. A. Pretzel aus Mölln; 3. Fam. Bothin aus Haselbachtal und H. Kube aus Mölln. Damit hat jeder Teilnehmer einen Preis gewonnen, denn weitere Einsendungen gab es nicht. Herzlichen Glückwunsch!

Bei der Jahreshauptversammlung am 30. September gab es Änderungen im Vorstand: Der langjährige 1. Vorsitzende Christian Bros-

se stand für diesen Posten nicht mehr zur Verfügung, gehört aber als Beisitzer weiterhin dem Vorstand an. An seiner Stelle wurde Hartmut Ledeboer zum 1. Vorsitzenden gewählt. Herzlich sei an dieser Stelle Christian Brosse für seine Arbeit gedankt, ebenso wie Ernst du Maire und Christian Lopau für ihr Mitwirken im Vorstand. Im Amt bestätigt wurden Dr. Ernst-Jürgen Kube und Annette Arnsmeier (stellvertretende Vorsitzende), Thomas Zeller (Geschäftsführer), Angelika Gerlach (Schriftführerin) und Brigitte Ledeboer (Beisitzerin). Als Beisitzer neu in den Vorstand gewählt wurde Matthias Helmhagen.

Hartmut Ledeboer

Lebendiger Adventskranz

Adventszeit: Lichterglanz, volle Geschäfte, Parkplatzsuche und eben schnell noch was erledigen. Gerade im Advent verbreitet sich immer eine gewisse Hektik. Dabei ist die Adventszeit eine Zeit der Besinnung, des Wartens und der Vorfriede auf die Ankunft Jesu Christi. In diesem Jahr wollen wir Ihnen und Euch eine besondere Gelegenheit zum Innehalten und Besinnen bieten. An den vier Adventssamstagen um 18 Uhr laden wir zum „Lebendigen Adventskranz“ ein. Wir feiern gemeinsam Andacht. Diese Andacht wird von uns als Vorbereitungsteam individuell und unterschiedlich gestaltet. Musikalische Unterstützung erhalten wir von verschiedenen Musikern. Lassen Sie sich und lasst Euch einfach überraschen! Im Anschluss an die Andacht gibt es noch die Möglichkeit bei einem alkoholfreien Punsch und Keksen ein wenig miteinander zu plau-

schen. Der „Lebendige Adventskranz“ findet an vier verschiedenen Orten in Mölln statt.

Am 28.11. entzünden wir im Haus der Sozialen Dienste zusammen mit dem Lebenshilfewerk Mölln-Hagenow die erste Kerze.

Am 5.12. laden wir in die St. Nicolai-Kirche ein.

Der 12.12. wird in der Heilig-Geist-Kirche gefeiert. (Hier haben wir uns besonders für die Kleinen etwas ausgedacht, an dem die Großen aber auch ihre Freude haben werden!)

Die vierte Kerze entzünden wir dann am 19.12. in der Internationalen Begegnungsstätte „Lohgerberei“.

Wir freuen uns, wenn sich alle angesprochen fühlen: Kleine und Große, Alte und Junge, und jede und jeder ist uns willkommen.

Ihre Vikarin Corinna Weißmann-Lorenzen & Team

Gottesdienste - sonntags um 10 Uhr

6. Dezember – 2. Advent:

St. Nicolai-Kirche: Groß&Klein; Pastoren Lage, Vikarin Weißmann-Lorenzen
Heilig-Geist-Kirche: Pastorin Engel-Runge - A(W)

13. Dezember – 3. Advent:

St. Nicolai-Kirche: Vikarin Weißmann-Lorenzen - A(W)
Heilig-Geist-Kirche: Pastor Ritthaler - Musikalischer Gottesdienst mit Flöte und Cello

20. Dezember – 4. Advent:

St. Nicolai-Kirche: Pastorin Engel-Runge mit Choralschola
Heilig-Geist-Kirche: „Gottesdienst Anders“; Pastor Handler - A(S)

24. Dezember – Heiligabend:

St. Nicolai-Kirche:	Heilig-Geist-Kirche:
14.30 Uhr: P. Lage; Krippenspiel	14 Uhr: Pastorin Engel-Runge
16 Uhr: P. Handler; Jugendtheater	15.30 Uhr: P. Ritthaler + Kirchenband
17.30 Uhr: P. Handler; Jugendtheater	17 Uhr: Pastor Ritthaler + Kirchenband
23 Uhr: Vkn. Weißmann-Lorenzen; Chöre	

25. Dezember – 1. Weihnachtstag:

St. Nicolai-Kirche: Pastorin Lage - A Heilig-Geist-Kirche: Pastorin Engel-Runge - A

26. Dezember – 2. Weihnachtstag:

Heilig-Geist-Kirche: P. Ritthaler - Zentralgottesdienst - A; „Weihnachtswunschlieder“

27. Dezember – 1. Sonntag nach dem Christfest:

St. Nicolai-Kirche: Pastor Lage - Zentralgottesdienst - A

31. Dezember – Altjahrsabend 17.00 Uhr:

St. Nicolai-Kirche: Pastor Handler - A Heilig-Geist-Kirche: V. Weißmann-Lorenzen - A

1. Januar 2015 – Neujahrstag 11.00:

St. Nicolai-Kirche: Pastor Ritthaler - Zentralgottesdienst - A(W)

3. Januar – 2. Sonntag nach dem Christfest:

Heilig-Geist-Kirche: Pastorin Engel-Runge - Zentralgottesdienst - A(W)

10. Januar – 1. Sonntag nach Epiphania:

St. Nicolai-Kirche: Groß&Klein; Pastoren Lage, Vikarin Weißmann-Lorenzen
Heilig-Geist-Kirche: Pastor Handler - A(S)

17. Januar – Letzter Sonntag nach Epiphania:

St. Nicolai-Kirche: Pastor Pastor Lage - A(S) Heilig-Geist-Kirche: Pastor Ritthaler

24. Januar – Septuagesimae:

St. Nicolai-Kirche: Pastorin Lage Heilig-Geist-Kirche: Vikarin Weißmann-Lorenzen

31. Januar – Sexagesimae:

St. Nicolai-Kirche: Pastorin Engel-Runge
Heilig-Geist-Kirche: „Gottesdienst Anders“; Pastor Handler

7. Februar – Estomihi:

St. Nicolai-Kirche: Groß&Klein; Pastoren Lage; Vikarin Weißmann-Lorenzen
Heilig-Geist-Kirche: Pastor Ritthaler - A(W)

14. Februar – Invokavit:

St. Nicolai-Kirche: Pastor Handler - A(W)
Heilig-Geist-Kirche: Vikarin Weißmann-Lorenzen

21. Februar – Reminiscere:

St. Nicolai-Kirche: Pastor Lage Heilig-Geist-Kirche: Pastorin Lage - A(S)

28. Februar – Okuli:

St. Nicolai-Kirche: Pastor Ritthaler - A(S)
Heilig-Geist-Kirche: „Gottesdienst Anders“; Pastorin Engel-Runge

Abendmahl mit Wein = A(W); Abendmahl mit Saft = A(S)

Gottesdienste